

„Engel, du bist zu spät!“ – Anke Zimmermann

Ein kleines Krippenspiel für 6 - ... Spieler mit Lesung der Weihnachtsgeschichte nach Lukas.

Engel – große Rolle

Sprecher – Pfarrer oder Gemeindeglied aus der Bankreihe oder Bürger zur Zeit Jesu

Lesung – kann auch gleichzeitig den Wirt spielen oder vom Liturg gelesen werden

Maria – kleine Rolle

Josef – kleine Rolle

Wirt – kleine Rolle, kann auch gleichzeitig den Hirten noch übernehmen

Hirte – kleine Rolle

Lesung: Weihnachtsgeschichte

Es begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die aller erste und geschah zur Zeit, da Cyrenius Landpfleger in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeder in seine Stadt. Da machte sich auch auf, Joseph aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, darum dass er von dem Hause und Geschlechte Davids war, damit er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrautem Weibe, die war schwanger.

Engel: *(auf seiner Wolke und putzt)* Da noch ein bisschen, oh hier ist es aber auch ganz schön schmutzig *(pfeift vor sich hin und putzt)*

Sprecher: *(schaut dem Engel eine Weile zu)* Sag mal Engel, was machst du denn da?

Engel: Putzen.

Sprecher: Putzen?

Engel: Ja putzen, was meinst du, wie die Leute reden, wenn die Wolken grau sind.

Ich sage dir, nichts Gutes und das wollen wir doch beide nicht heute Abend, oder?

Sprecher: Ja das mag ja so sein, aber hast du nicht gehört, was in der Welt los ist?

Alle Menschen sind unterwegs, um sich in Listen eintragen zu lassen, damit der Kaiser sie zählen kann und um danach wahrscheinlich die Steuern neu berechnen und erhöhen zu können.

Engel: Ja schon, aber was hat das denn mit mir zu tun. Die Leute finden sich schon zu ihren Heimatorten.

Sprecher: Und Maria und Josef und Bethlehem und das Kind, was bald kommen wird? Muss da nicht einiges vorbereitet werden? Hast du da als Engel nicht richtig viel zu tun?

Engel: Oh stimmt, das habe ich ja ganz vergessen. Ich sollte doch für eine vernünftige Ankunft der Beiden in Bethlehem sorgen. Vor lauter Putzerei, was auch nicht unwichtig ist, habe ich meinen Auftrag glatt vergessen. Ich muss ganz schnell los nach Bethlehem und alles vorbereiten.

(Engel kommt von seiner Wolke und sucht eine Unterkunft im Altarraum, findet aber nichts und geht Kopf schüttelnd zurück)

Alles voll. So ein Mist, was mache ich jetzt nur?

(Deprimiert sitzt der Engel auf seiner Wolke)

Sprecher: Na alles vorbereitet für die Geburt des Jesus Kindes in Bethlehem?

Engel: *(deprimiert)* Ja, ja.

Sprecher: Oh! Das klingt aber nicht sehr überzeugend.

Engel: Naja es ist alles voll in Bethlehem. Du glaubst nicht wie viele Menschen in der Stadt unterwegs sind und alle wollen dort übernachten. Es gibt kein einziges freies Bett mehr. In der ganzen Stadt.

Sprecher: Und nun?

Engel: Ich weiß nicht.

Sprecher: Fällt dir nichts ein?

Engel: ...Nein.

(Maria und Josef kommen langsam nach vorn und spielen Herbergssuche, klopfen an.)

Sprecher: Du Engel, Maria und Josef, sie kommen.

Engel: *(etwas panisch)* Oje, ich denke ja schon nach.

Sprecher: Siehst du, keiner macht auf, keiner lässt sie ein. Nun stehen sie auf der Straße.

Josef: *(klopft noch einmal an und ein Wirt erscheint in der Tür)* Schalom, guter Mann wir suchen ein Zimmer für die Nacht.

Maria: Wir sind schon seit Tagen unterwegs. Ich brauche dringend ein Bett, das Kind will bald kommen.

Wirt: Das tut mir leid, bei mir ist alles voll. Ich kann euch leider nicht helfen.

(Maria und Josef gehen weg, setzen sich auf die Altarstufen. Der Wirt schaut ihnen nach.)

Maria: *(traurig)* Was soll nun werden Josef?

Josef: Wir müssen auf Gott vertrauen Maria, er wird uns schon behüten und den richtigen Weg zeigen.

Sprecher: Das darf doch wohl nicht wahr sein. Jetzt sitzen die beiden auf der Straße?

Engel: Warte mal, ich habe da eine Idee! *(eilt von der Wolke zum Wirt und flüstert ihm etwas ins Ohr, danach kommt er zurück auf seine Wolke)*

Sprecher: Was hast du denn jetzt gemacht?

Engel: Warte es ab, du wirst es gleich sehen.

Wirt: *(kratzt sich am Ohr und geht auf Maria und Josef zu)* He ihr, ich kann es ja gar nicht mit ansehen wie ihr hier auf der Treppe hockt. Ich habe da noch einen Stall – dort hinten. Da könnt ihr euch ein Lager richten und ihr habt wenigstens ein Dach über den Kopf.

Joseph: Vielen Dank, guter Wirt. Komm Maria ich helfe dir.

Maria: Gott wird es euch lohnen.

Wirt: Ja, ja, nur Bares ist Wahres.

(Wirt zurück in das Wirtshaus, Maria und Josef richten sich im Stall ein.)

Sprecher: Ein Stall? Bist du sicher, dass das die richtige Unterkunft für die beiden und eine Geburt ist?

Engel: Ja oder hast du einen besseren Vorschlag, oder vielleicht einen Platz? Auf meiner Wolke geht es nun mal nicht. Du wirst schon merken, dass ich genau das richtige gemacht habe.

Lesung: Weihnachtsgeschichte

Und als sie dort waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge. Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und siehe, des Herrn Engel trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen. Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen. Und da die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Last uns nun gehen nach Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat.

Engel: Oh, die Hirten, die hätte ich ja auch beinahe vergessen. Zu denen muss ich jetzt mal ganz schnell, denn die sollen die frohe Botschaft von der Geburt des

Kindes als erste erfahren. *(Engel verschwindet)*

Gemeindelied: EG 24, 1-6 „Vom Himmel hoch, da komm ich her ...“

(Engel kommt mit einem Hirten zurück. Hirte bleibt im Altarraum stehen, schaut sich um und der Engel zurück auf seine Wolke.)

Sprecher: Das ist ja nur ein Hirte, wo sind denn die anderen?

Engel: Die sind schon im Stall, der eine hier hatte irgendwie den Anschluss verpasst. Dem musste ich erst einmal den Weg zeigen, aber nun ist er ja auch da.

Sprecher: Das ist aber nett von dir.

Engel: Danke, aber das ist doch Engelehrensache.

Hirte: Der Stern scheint aber besonders hell heute Nacht. Und er steht genau über dem alten Stall vom alten Wirt Zacharias still. Ob die anderen dort drin sind und ob da auch das Kind zu finden ist, vom dem der Engel erzählt hat. Es ist so still. Ich werde mal nachsehen. *(geht zum Stall.)*

Lesung: Weihnachtsgeschichte

Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen. Da sie es aber gesehen hatten, bereiteten sie das Wort aus, das zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich der Rede, die ihnen die Hirten gesagt hatten. Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott um alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

Sprecher: Oh, nun ist ja doch alles gut gegangen. Gottes Sohn – wie einer von uns: In Windeln gewickelt und in einer Krippe liegend. Das würde ich mir gern etwas näher ansehen. Kommst du mit zum Stall Engel?

Engel: Gern, aber nur kurz. Ich muss mich schnell auf den Weg nach Jerusalem machen und drei weisen Herren aus dem Morgenland den richtigen Weg zum König der Welt zeigen.

Sprecher: Kommen noch mehr Besucher zum Kind?

Engel: Naja, eigentlich sollten sie schon längst da sein. Sie haben den schönen großen Stern da oben als Wegweiser bekommen, aber sie sind im Palast der König Herodes gelandet. Dort haben sie nach dem neugeborenen König gefragt.

Sprecher: Das klingt aber nicht gut. Herodes wird sich sicherlich nicht sehr über die Nachricht gefreut haben, das da ein anderer König auf die Welt gekommen ist.

Engel: Der hat einen großen Schreck bekommen. Aber ehrlich, das gönne ich ihm, diesem König. Aber hör mal die Hirten haben jetzt Gottes Sohn gefunden. Sie stehen staunend vor der Futterkrippe. Jetzt hört man sogar, wie sie Gott loben und preisen.

Sprecher: Da hat sich dein und Gottes Einsatz ja richtig gut gelohnt.

Engel: Und das war ja erst der Anfang! Denn von nun an ist Gottes Sohn direkt bei den Menschen: Jesus – das heißt Gott hilft!

Sprecher: Das lässt mich doch getrost in die Zukunft schauen!

Engel: Wir beide gehen jetzt zum Stall um das Kind zu begrüßen. Ihr, die ihr alle zugeschaut habt, könnt es auch begrüßen, in dem ihr gemeinsam in das Lied: „Stille Nacht, heilige Nacht ...“ anstimmt und mit einander singt. Wir wünschen euch eine friedvolle und gesegnete Weihnacht.

(Engel und Sprecher holen den Wirt und gehen gemeinsam zur Krippe. Gemeinde singt.)